

Allein in der Ferne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **8 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schrift bestimmt ist. Wir bitten unsere Abonnenten, alle Zahlungen über dieses Konto gehen zu lassen. Dadurch wird uns viel Arbeit erleichtert. Bereits geleistete Zahlungen für das neue Jahr übertragen wir natürlich selbst. Wir ersuchen auch, auf der Rückseite des Empfängerabschnittes für uns, immer vermerken zu wollen, wofür die Zahlung gemacht wurde (Abonnement, Inserat, Spende usw.). Das erspart uns viele Rückfragen, weil wir uns in der Pressekommission gegenseitig selbst kontrollieren.

Als wichtiges, neu hinzutretendes Moment ist die **A b o n n e n t e n n u m m e r** zu nennen. Wir bitten alle herzlich, sie bei allen Zahlungen ebenfalls auf der Rückseite des Empfängerabschnittes vermerken zu wollen. Wir wollen nach einem halben Jahre aus freiem Entschluß heraus unseren Abonnenten in einer noch zu bestimmenden Versammlung Rechenschaft ablegen. Das können wir aber nur dann, wenn das Kassabuch ohne Adressen geführt werden kann. Vertrauensperson für diese ist und bleibt immer noch Mammina; sie genießt das Vertrauen auch unserer männlichen Abonnenten seit Jahren, sie ist auch allein verantwortlich für die Korrespondenz.

Noch eine wesentliche Neuerung: zwei Abonnenten haben mehrere Abonnements bestellt und auch bereits einbezahlt. Sie geben die Zeitschrift persönlich an ihre Freunde weiter, die aus irgend einem Grunde anonym bleiben wollen. Natürlich übernehmen die Betreffenden die Verantwortung für die Weitergabe. Mit dieser Neuerung ist aber auch der letzte „Grund“ gegen ein Nichtabonnement gefallen. Dieser Weg steht jedem wirklich Interessierten offen. **W e r m a c h t e s n a c h ?** —

Wieder einmal beginnt ein neuer Weg, ein neues Jahr, eine neue Kette von großen und kleinen Schicksalen. Wir wollen keine großen Fragen und Vermutungen stellen. Wir wollen vertrauen und weiterbauen. Rolf.

Allein in der Ferne

In allen Stürmen und auch bei ruhiger Meerfahrt,
Wenn ins Weite mein Schiff durch die grünlichen Wellen zieht,
Leuchtest du mir, fernweilender Freund, in der Reinheit
Meiner morgendlich schimmernden Segel im Wind.

Als ich vom Thyrsostaumel, vom Wirbel der Lüste
In die schweigende Nacht schritt und zum dämmernden Mond,
Als mich Vergessen umging im Dufte des Lotos,
Botest du dennoch dem Auge des Pilgers dich dar.

Wenn je in schattender Bucht ich des Sieges mich freute
Und angebunden leicht schaukelnd sich regte mein Schiff,
Wenn wunschlos am sicheren Ufer der Ruhe ich pflegte
Im brütenden Mittag, warst du, Geliebter, mir nah.

Aus den „Gedichten des Episthenes“ — Verlag Oprecht, Zürich - New York.